

Schweinfurt

Galerie Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11-13

"Angelika Summa: paroli"

06. 10. bis 19. 11. 1995

Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa / So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Städt. Sammlungen, Altes Rathaus

"Mathias Neidhart - Exkursion"

15. 09. bis 05. 11. 1995

Tägl. außer Mo:

10.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Würzburg

Mainfränkisches Museum /

Festung Marienberg

"Franz Ludwig von Erthal -

Fürstbischof von Würzburg und Bamberg"

18. 09. bis 03. 12. 1995

Di - So: 10.00 - 16.00 Uhr

Städtische Galerie, Hofstraße 10

"FormSchichten - FarbStrahlen - Aspekte russischer und osteuropäischer Kunst 1910 - 1930"

17. 09. bis 19. 11. 1995

Di - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr

Sa / So / Feiertage: 10.00 - 13.00 Uhr

Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße 11

"Augenblicke: Helmut Booz

(Malerei - Objekt - Zeichnung)"

07. 10. bis 12. 11. 1995

Di - Fr: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Sa / So: 9.00 - 12.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

"Fränkische Mundarttage"

fanden Anfang Oktober in Karlstadt/Main zum dritten Mal statt, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt und der Kulturinitiative KUMULT. Dargeboten wurde Mundart in Wort und Musik, auf der Theaterbühne, als Kleinkunst und Kabarett. Die Autoren stammten aus Unter- und Mittelfranken. Verschiedene Gastronomiebetriebe boten während der vier Veranstaltungstage auch fränkische Spezialitäten aus Küche und Keller an.

"Collegium literaricum Hans Raithel" gegründet

In Bindlach-Benk, dem Geburtsort des großen fränkischen Dichters und Denkers finden seit kurzem unter Leitung des evangelischen Ortspfarrers Norbert Kotowski und in Zusammenarbeit mit Dr. phil. habil. Hartwig Wilke monatliche literarische Abende statt, die sich mit dem literarischen, philosophischen, historischen, theologischen und ästhetischen Erbe europäischer Weite von Hans Raithel befassen.

Einen Teddybär für den 100000. Gast

gab es im September im Spielzeugmuseum der südthüringischen Stadt Sonneberg. Damit bezeichnet Deutschlands ältestes Spielzeugmuseum weiterhin eine wachsende Besuchertendenz. Im vergangenen Jahr konnte der Jubiläumsgast erst Mitte Oktober gefeiert werden.

Radwegenetz im

Naturpark Altmühltal ausgebaut

Das Radwegenetz im Naturpark Altmühltal ist wieder ein Stück ausgebaut worden. Der Radwanderweg Schutttertäl führt auf 35 Kilometer Länge von Wellheim im Urdonautal durch das Schutttertäl nach Ingolstadt. Die Fahrtdauer beträgt ungefähr zwei Stunden. Der neue Weg durch eines der vielen herrlichen Seitentäler im Naturpark ist gerade an Wochenenden ein Geheimtip, weil er fernab der Hauptroute im Altmühltal liegt. Insgesamt erstrecken sich die Radwege im Naturpark Altmühltal nun auf über 800 Kilometer. Auskunft und Kartenmaterial bietet das Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon (084 21) 67 33, Fax 67 36. (FR)

Täglich Führungen in Schloß Seehof

Nach der Eröffnung der wiederhergestellten Kaskade des ehemals Fürstbischöflichen Lustschlosses Seehof bei Bamberg Ende Juli finden bis auf weiteres täglich um 14.15 und 15.15 Uhr Führungen durch das Schloß, seinen figurengeschmückten Park und die Wasserspiele statt. Die Kaskade wird jeweils um 13.45, 14.45 und 15.45 Uhr für eine knappe Viertelstunde in Betrieb gesetzt. Für Gruppen sind nach Voranmeldung - Telefon (09 51) 40 95 43 - Sonderführungen möglich. (FR)

Abt als Namensgeber für Wein-Wander-Weg

Der 42. Abt des Zisterzienserklosters Ebrach, Alberich Degen, der im Jahr 1665 die Silvanerrebe nach Franken eingeführt hat, gibt dem jetzt eröffneten Wein-Wander-Weg von Zeil nach Ebelsbach seinen Namen: Auf dem "Abt-Degen-Steig" erschließt sich dem Wanderer ein Streckennetz mit Distanzen von 5 bis 25 Kilometern. Interessante Aussichtspunkte, alte Winzertreppen, teils historische Rebhänge, Ruhebänke und Brotzeitplätze säumen die Routen.

Altes Rathaus allen zugänglich

Das berühmte Bamberger Brückenrathaus inmitten der Regnitz ist jetzt allen Interessenten zugänglich: Seit Ende Juli 1995 beherbergt es die Fayencen- und Porzellansammlung Ludwig "Glanz des Barock". Bei der Eröffnung des Museums betonte der bayerische Finanzminister Dr. Georg Freiherr von Waldenfels die ideale Entsprechung zwischen den rund 600 kostbaren Exponaten und dem Gebäude. Die Sammlung Ludwig in Bamberg ist außer Montag täglich von 9.30 bis 16.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Begleiter auf dem Kelten-Erlebnisweg

HOFHEIM i. UFR (FR). Der 200 Kilometer lange Kelten-Erlebnisweg von Meiningen nach Bad Windsheim ist jetzt in einer 60seitigen Broschüre dokumentiert. Für die Exkursion auf den Spuren

der "Pioniere Europas" zwischen der Werra, dem Main und der Aisch informiert das Heft über touristische Einrichtungen, aber auch über das "Keltische Jahrtausend" vor Christus. Dazu gibt es entlang der Route in Franken und Südhüringen fünf Museen mit Kelten-Flair und sieben relativ nahe beieinander liegende Berge, die in vorgeschichtlicher Zeit eine Rolle spielten; sie waren Fluchtpunkt, Höhensiedlung, Produktionsstelle, Handelsplatz oder kulturelles Zentrum. Drei Aussichtstürme ermöglichen den Blick auf die Etappen des Erlebnisweges, der seit 1994 durchgängig mit einer sogenannten "Vogelkopffibel" gekennzeichnet ist. Die farbige Klappkarte der Broschüre verdeutlicht auf einen Blick, welche Vielzahl von touristischen Extras am Wegesrand liegen. Bestelladresse: Tourist Information Haßberge, 97461 Hofheim i. Ufr., Telefon (095 23) 92 29-0, Fax 267.

Zwei Dutzend Radwege rund um Schweinfurt

In einer 58seitigen Broschüre hat der Landkreis Schweinfurt 24 Radwege beschrieben und die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecken aufgelistet. Die Touren sind zwischen 6 und 46 Kilometer lang und allesamt klassifiziert. Hinweise auf Steigungen und Wegearten erleichtern schon bei der Planung die richtige Streckenwahl. Bestelladresse: Tourist Information, Schrammstraße 1, 97421 Schweinfurt, Telefon (097 21) 5 56 35. (FR)

Aus dem fränkischen Schrifttum

Joseph Aschbach: Geschichte der Grafen von Wertheim von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Erlöschen im Mannesstamme im Jahre 1556, 2 Bände, Verlag für Kunstreproduktionen Christoph Schmidt, Neustadt a.d. Aisch 1994 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1843), GzL. zus. XXX, 803 S., Tafeln.

Joseph Aschbach (1801–1882), ein Zeitgenosse Leopold Rankes, wirkte als Professor der Geschichte in Bonn und Wien und ist durch ein mehrbändiges Werk über Kaiser Sigismund bekanntgeworden. Die "Geschichte der Grafen von Wertheim", im Auftrag der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg verfaßt, sichert ihm noch heute einen bleibenden Platz in der fränkischen Landesgeschichte. Dargestellt wird das Grafenhaus von den noch immer ungeklärten Anfängen im 11. Jahrhundert bis zu seinem Aussterben 1556. Eine zusammenfassende Betrachtung

der Familie, ihres Territoriums und ihrer Landesherrschaft beschließt den ersten Band. Der zweite Band bietet ein "Wertheimisches Urkundenbuch" mit 240 Stücken und eine Stammtafel. Die nun wieder als Reprint greifbare "Geschichte der Grafen von Wertheim" ist ein klassisches Beispiel der lange Zeit geschmähten Dynastengeschichtsschreibung. Natürlich würde man heute ein solches Werk anders abfassen, aber die ganz aus den Quellen schöpfende Darstellung ist nicht nur durch das Urkundenbuch von bleibendem Wert. Der Verlag hätte den Nachdruck, der gegenüber dem Original etwas verkleinert wurde, mit einem Register ausstatten können. Auch ein forschungsgeschichtliches Nachwort fehlt. Daher sei auf das Buch von Hermann Ehmer, Geschichte der Grafschaft Wertheim, Wertheim 1989, hingewiesen, das die neuere Literatur nennt, Aschbachs Darstellung aber nicht ersetzt hat. Enno Bünz